

**Goldingen** Am Wochenende trafen sich Oldtimer-Liebhaber mit über hundert Fahrzeugen beim Atzmännig

# Mit der eigenen Villa in die Ferien fahren



**Die Pflege der Freundschaft und das Fachsimpeln sind wichtige Bestandteile der alljährlichen Treffen.** (Bilder: Werner Frei)

Ihre Leidenschaft verbindet sie – am Wochenende trafen sie sich auf dem Parkplatz beim Atzmännig: Menschen, die Autobusse in Wohnwagen umgebaut haben.

Werner Frei

Die Villa von Christian Lehner aus Zell und seiner Freundin Andrea Lauper heisst «Villa 6-Kant» und säuft auf hundert Kilometer 25 Liter. Sie hat Jahrgang 1975 – und ist ein ehemaliger dreiachsiger Laborbus der Suva. Vor sechs Jahren hat Lehner das Gefährt, ein FBW CU5A, für 14000 Franken gekauft und zu einem Wohnbus umgebaut. Viel Arbeit sei es gewesen, erinnert sich der Lastwagenchauffeur: «Mit einem Oldtimerbus hat man keine ruhige Minute, es gibt immer etwas zu tun.» Wer diesen Aufwand nicht erbringen will oder kann, lässt deshalb lieber die Finger davon. Knapp 11 Meter lang, 2,5 Meter breit und 3,6 Meter hoch ist der 205 PS starke «Brummi».

## Route sorgfältig planen

Christian Lehner und Andrea Lauper sind am letzten Wochenende an das 27. Bus- und Wohnbus-Oldtimertreffen gefahren. 22000 Kilometer hat das Paar in den vergangenen sechs Jahren mit seinem Wohnbus in Europa zurückgelegt, und noch ist die Faszination ungebrochen. «Wir sind mit unserem Gefährt völlig autonom», schwärmt Andrea Lauper. Weite Distanzen sind für einen Oldtimerbus-Besitzer allerdings unwesent-

lich. Man ist gerne gemütlich unterwegs, Tagesetappen von zwei- bis dreihundert Kilometern genügen vollauf. Man könne sich auch nicht am Freitagabend spontan zu einer Reise entschliessen, sondern müsse die Route sorgfältig planen, unterstreicht der 42-Jährige: «Steile Bergstrecken sind bei 19 Tonnen Gesamtgewicht mit Vorteil zu meiden.»

## Doppelbett und Küche

Hinter dem Cockpit mit Radio, CB-Funk und Rückfahrkamera und einem elektrisch senkbaren Hubbett befindet sich das Schlafzimmer mit Doppelbett von 2 auf 1,6 Meter. Durch eine Pendeltür gelangt man in den Wohn-Essraum mit einem zu einem Doppelbett ausziehbaren Sofa und einer Eckbank mit Tisch. Die benachbarte Küche mit einer Durchreiche verfügt über einen vierflammigen Gasherd und einen Kühlschrank. Den Abschluss machen Dusche und WC. Zwei Batterien, ein 200-Liter-Frischwassertank und ein 360-Liter-Abwassertank schaffen grösstmögliche Unabhängigkeit. «Vier bis fünf Tage können wir so ohne Strom- und Wasseranschluss leben», sagt das Paar. Und für zusätzliche Freiheit sorgen die im Heck mitgeführten Velos und das Motorrad.

## Beliebter Anlass

Nach 1985 ist das Bus- und Wohnbus-Oldtimertreffen bereits zum zweiten Mal vom Informatiker Sven Tieman aus Oetwil am See und seinem Team organisiert worden. Einmal mehr mit grossem Erfolg: Von Freitag bis Sonntag sind die Besucher mit gut hundert Bussen unterschiedlichster Marken auf dem Atzmännig aufgefahren.



**«My home is my castle»:** Christian Lehner und Andrea Lauper in ihrem umgebauten Bus (oben).